

sondern meint, Bachs Musik zu der Stelle bedürfe einer besonderen Erklärung, denn „es müßte bei der traditionellen Erklärung auffallen, daß das Schlagen und [das] Zerstreutwerden mit dem ganz gleichen Motiv gegeben wird. Die Bachsche Vorstellung ist ganz einfach: eine ruhig schlafende oder weidende Herde wird plötzlich durch den Feind aufgeschreckt, der mit Alarmsignalen sie überfällt. Man sehe sich doch nur die Musik an.“ Das wollen wir tun! Die zu ‚schlagen‘ ganz wie Schläge paarweise dreimal niedersausenden Sechzehntelakkorde fangen an bei ‚und die Schafe‘, wo der Baß hinzutritt, auseinanderzueilen — das Motiv ändert sich also —, sich zu zerstreuen, bis zu dem weitest gespannten Septimenakkord Dis $\overline{\text{cis}}$, worauf im Schlußtakt eine rein musikalische Beruhigung des Motivs (ohne Stakkatopunkte) folgt. Die alte Erklärung reicht vollständig aus*). Was soll hier das Alarmsignal? Was die angebliche Trompetenfanzare? Pflegt der Angreifer den Angegriffenen zu ‚alarmieren?‘ Auch diese neue Erklärung häuft Mißverständnisse, sie ist unrichtig und überflüssig.

Bei dem folgenden Rezitativ fordert Heuß, daß wir ihm seine Deutung der Stelle ‚gingen sie hinaus‘ glauben sollen, wo er aus einem kleinen Gehmotiv (Tonleiter) in Baß und Singstimme folgert, daß Bach hier die „Sitte in ganz reizender, wenn noch so einfacher Weise verewigt“ habe, daß „manche Kirchenbesucher vor oder während des letzten Gemeindegesanges das Gotteshaus verlassen.“ Und zwar: „Wir erfahren dadurch aufs gründlichste, daß das offizielle Verlassen des Lokals erst mit dem Eintreten der Singstimme erfolgen sollte, einige Jünger sich hie-

*) Sie wird gestützt durch ein musikalisches Selbstzitat Bachs: am Ende des Schlußrezitativs des ersten Teiles, in dem Satz ‚da verließen ihn alle Jünger und flohen‘, wird ‚alle Jünger‘ auf $\overline{\text{a}} \overline{\text{fis}} \overline{\text{dis}} \overline{\text{his}}$ gesungen, ein leiser Widerhall jener Orchesterakkorde über das Zerstreutwerden der Schafe. Vgl. übrigens Schweitzer S. 476. — Ebenso unrichtig war in dem Chemnitzer Bachfestprogramm Buch S. 132 die Heußsche Deutung der Sechzehnteltriolenakkorde zu ‚Schafen‘, die auch dort kein Alarmmotiv sind, sondern weiter nichts wollen als eine Empfindung wecken für die über den Weideplatz hin in Ausdehnung und Bewegung befindliche Herde.